

1. *Beförderung Adrianopels (Pashlen).*

In *Blachia* weint die *Nachtigall*, die *Vögelein* im
 Westen,
 Weinen so spät, weinen auch früh, weinen am hellen *Mittag*,
 Weinen um *Adrianopolis*, dem jammervoll zerstörten,
 In welchem die drei *Festtage* des Jahres sie ganz zerstört,
 Des *Christuskindes* heil'ges Licht und auch den *Palmensonntag*,
 Und auch am *Ostersonntage* den *Gruß*: *Christ* ist *erstanden*.

2. *Anapli's Belagerung (Mündlich).*

Wie kann ich es entsinnen mich, daß es den *Mai* geschneit hat,
 Den *Mai* durch und den *Erndtemond* und durch den ganzen
Brachmond.

Ein *Zeichen* von dem *Himmel* ist's; — ein *Brief* kommt vom
Westre.

Die *Türkenschaa*r versammelt sich, zu gehen nach *Anapli*.
 „*Anapli* mein, freust du dich nicht? und spielst nicht auf zum
Tanze?“ —

„*Welch'* eine *Freude*, mich zu freun, hab' ich, zum *Tanz* zu
 spielen?“ —

„*Anapli* gieb die *Schlüssel* her, *Anapli* übergieb dich!“

„*Wie* gab' ich je die *Schlüssel* her, wie übergab' ich je mich?“ —

„*War* bis zur *Hauptstadt* hin berühmt und in *Morja* 'ne *Säule*
 Und jezo *geschlossen* sie mich ab vom *Festland* und vom *Meere*.“ —

3. *Die Albaneser in Anapli (Fauriel, Müller).*

Den großen *Hochbefehl* ließ da der *Sultan* ergehen,
 Die *Flotte* sollt' *auslaufen* mit ihrem *Kapitän*.

